



Protokoll Gemeinderat Nr. 05/2017

Montag 06. März 2017, 19.30 - 21.10 Uhr

Gemeindepräsident: T. Jenni

Gemeinderäte: A. Bühler
M. Berner
P. Eng
P. Künzi (entschuldigt)
R. Schütz (entschuldigt)
M. Zaugg (entschuldigt)

Protokoll: C. Schütz

z.K: Ersatz-GR: R. Feller
W. Eggimann (anwesend)
R. Henzi (anwesend)

<u>Traktanden:</u>	<u>GBR.Nr.</u>	<u>zuständig</u>
1. B Protokoll Nr. 04 vom 20.02.2017*	18/17	alle
2. Rechnungen	19/17	alle
3. B Sportschützen Einladung*	20/17	T.J.
4. B Gomas; Anfrage Kostenbeteiligung Messung*	21/17	T.J.
5. I Abend der Begegnung, Ablauf -- Diskussion	22/17	P.E.
6. B Arbeitsgruppe Sanierung neues Schulhaus Projektleitung	23/17	M.B.
7. B Lohn vom neuen Schulhausabwart	24/17	M.B.
8. I Diverses		

* Anhang

** Dokument wird durch WAM zugestellt

B = Beschluss

K = Kenntnisnahme

I = Information

Ausschluss der Öffentlichkeit

T. Jenni: M. Berner hat vorab Änderungen eingebracht, diese sind nachvollziehbar und wurden geändert. Gibt es noch weitere Fragen, Bemerkungen oder Anregungen zum Protokoll Nr. 04?
Keine weiteren Fragen.

Beschluss:

Das Protokoll Nr. 04 wird mit 5 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung genehmigt.

2. Rechnungen

19/17

Die ressortweise zusammengestellten Rechnungen werden den Gemeinderäten zur Unterzeichnung unterbreitet.

M. Berner: Er hat zwei Rechnungen erhalten, Unihockeyclub und Musikverein. Zur Info, er unterzeichnet diese, es ist kein anderer Entscheid gefallen betreffend Aufteilung Vereinsbeiträge. Für die Musik sind CHF 1'000.- und für den Unihockeyclub CHF 500.- budgetiert. Somit werden diese Beträge den Vereinen ausbezahlt.

T. Jenni: Korrekt, momentan gilt es noch so wie es ist.

T. Jenni: Hat noch die Rechnung der SVP Ortsparteivertretung erhalten, er weiss aber noch nicht wieviel diese bekommen. Er ist nicht sicher ob CHF 200.- pro Kopf pro Gemeinderat pro Jahr?

Ph. Eng: Es sind CHF 200.-.

T. Jenni: Diana Kaufmann hat die Rechnung ohne Frankenbetrag geschickt. T. Jenni wird den korrekten Betrag noch einsetzen.

3. B Sportschützen Einladung*

20/17

T. Jenni informiert:

Die Sportschützen Günsberg feiern dieses Jahr das 50-jährige Vereinsjubiläum. Zu diesem Anlass hat die Präsidentin des Sportschützen Günsberg, Frau Pia Ryser den Gemeinderat eingeladen. Ab dem 11. April 2017 haben sie jeden Dienstagabend ab 17.30 Uhr Training. Nach dem Probeschiessen wird der Gemeinderat zu einem gemütlichen Abendessen eingeladen. T. Jenni weiss der Grund nicht, wieso sie eingeladen werden.

T. Jenni gibt dies zur Diskussion frei, ist ein Interesse vorhanden?

M. Berner: Ist dasselbe wie das Skirennen auf dem Balmberg. Gehören diese zu den Feldschützen?

W. Eggimann: Nein, das sind zwei Vereine. Sportschützen (Kleinkaliber) und die anderen sind die Feldschützen.

Ph. Eng: Er findet die Einladung nett, kennt jedoch keine Person von diesem Verein. Geht es um künftige finanzielle Anfragen?

R. Henzi: Sind da Günsbiger dabei?

W. Eggimann: Ja, es ist ein Günsbiger-Verein. Es muss ganz klar geregelt sein, dass man sagt wir kommen aber ohne jegliche Verpflichtung.

A. Bühler: Da es ein Günsbiger-Verein ist, hätten sie die Möglichkeit einen Geldbetrag zu fordern, dies ist im Reglement festgehalten.

R. Henzi: Wieviel geben wir dem Feldschützenverein?

T. Jenni: Kann man nicht mit anderen Vereinen vergleichen. Der Feldschützenverein ist eine militärische Organisation, hier haben wir einen Auftrag vom Bund.

A. Bühler: Geht eigentlich um das 50-jährige Jubiläum. Wenn wir schon eingeladen werden, sollten wir auch gehen. Wir können ein paar Daten anbieten.

T. Jenni: Schaut dies an wie M. Berner. An das Skirennen ist man auch gegangen.

Ph. Eng: Er würde gerne vorbei gehen, aber ohne Abendessen. So gehen wir keine Verpflichtungen ein.

W. Eggimann: Hat keine Bedenken, weil der Schiessstand ziemlich saniert ist. Zurzeit machen sie noch die Sickerleitung. Es sind viele junge Günsbiger dabei.

A. Bühler: Der GR war bei den Feldschützen, beim Skiclub, somit sollten wir auch dorthin gehen und ausserdem hat jeder Verein das Recht einen Geldbetrag einzufordern.

M. Berner: So formulieren, dass wir gerne kommen ohne Verbindlichkeiten. Vorschlag: Wir zahlen das Essen selber.

T. Jenni: Er gibt Frau Pia Ryser (Präsidentin) Bescheid, dass das Interesse vorhanden ist und sie dem GR zwei bis drei Daten offerieren soll.

4. B Gomas; Anfrage Kostenbeteiligung Messung*

21/17

Zum Eintreten:

T. Jenni: Letztes Jahr war A. Bühler an der GV der GOMAS und kam mit dem Hinweis, dass GOMAS Strahlenmessungen durchführen will und den GR angefragt hat, ob wir einen Teil an die Rechnung zahlen möchten. Zu seiner Zeit haben wir abgemacht, dass wir uns dies noch offen lassen möchten und abwarten ob die Messungen überhaupt gemacht werden und in welcher Höhe die Rechnung sein wird. Nun ist die Rechnung mit dem Bericht gekommen. Sie beträgt CHF 6'244.55.

Eintreten beschlossen

T. Jenni: Detailbesprechung: Ph. Eng hat vorgängig ein Mail gemacht, dass gewisse Personen eine Befangenheit aufweisen und nach dem kantonalen Gesetz in den Ausstand treten müssen.

T. Jenni übergibt das Wort A. Bühler für die Diskussion.

T. Jenni und Ph. Eng treten in den Ausstand.

R. Henzi: Was ist GOMAS? Was wollen die? Ist ihm zu schnell gegangen.

A. Bühler: GOMAS ist eine Gesellschaft, die sich gegen die Antenne beim Schulhaus eingesetzt hat. Die haben sich stark gemacht, dass die Antenne nicht aufgestellt wird. Sie haben sich mit den Werten der Strahlen befasst. Werden diese eingehalten oder nicht? Die Antenne muss von einer offiziellen Stelle drei Monate nach Inbetriebnahme abgenommen werden. Die Frist wurde nicht eingehalten. Der Kanton hat den Betreiber, Sunrise aufgefordert diese Abnahme noch zu machen.

Diese Abnahme hat nun stattgefunden. GOMAS wollte die Messungen selber auch noch machen, sogenannte Langzeitmessungen (7-14 Tage rund um die Uhr). Sie haben geschaut ob sich die Werte um die Mittagspause, Nachmittag oder in der Nacht ändern. An diversen Standorten in der Gemeinde wurde gemessen. Die Idee kommt von GOMAS, sie haben sich entschieden diese Messungen zu machen. Im Vorfeld wurde der GR angefragt ob sich die Gemeinde an der Messung beteiligen möchte.

Nun haben sie es durchgeführt. Wir haben dazumal gesagt, dass wir eine Beteiligung vorstellen können, jedoch auf die definitive Rechnung warten möchten und uns dann entscheiden.

Der Bericht liegt nun vor und jetzt geht es darum, ob wir uns beteiligen und wenn ja mit wieviel.

Fazit des Berichts: Die Grenzwerte werden überall eingehalten. Wir bewegen uns in einem sauberen Bereich. Sie haben mit mehr Messpunkten geschaffen und dies hat zu Mehrkosten geführt.

A. Bühler: Geben wir was?

R. Henzi: Ist das eine einmalige Messung oder wiederkehrend?

A. Bühler: Ist eine einmalige Messung ist aber nicht ausgeschlossen, dass sie das wieder machen.

W. Eggimann: In Anbetracht von der ganzen Entwicklung wie es in den nächsten Jahren weitergeht wäre es vielleicht gar nicht so ungeschickt eine regelmässige Überprüfung durchzuführen.

A. Bühler: Bei einem jetzigen Entscheid geht es um einen einmaligen Betrag, der nicht wiederkehrend ist. Setzen wir als GR ein Zeichen? Ist es uns wert?

W. Eggimann: An der Gemeindeversammlung vor zwei bis drei Jahren hat der GR den Auftrag erhalten, etwas dagegen zu machen.

A. Bühler: Das war aber nicht direkt auf diese Messungen sondern eher Allgemein, dass wenn die Verträge auslaufen, diese sofort gekündigt werden. Wir haben zwei Messungen, eine von einer offiziellen Stelle und die der Firma Ned-Tech GmbH (externe Stelle). Beide machen dieselbe Aussage. Die Grenzwerte werden eingehalten.

M. Berner: Für ihn gibt es zwei Standpunkte. Der private Standpunkt wo jeder dafür oder dagegen sein kann für den Standort der Antenne und der Standpunkt als GR. Die Messungen sind legitim, der GR hat in seinen Augen keine Interessengemeinschaft zu unterstützen. Der GR muss sich auf die Daten der offiziellen Stelle verlassen können. Der Auftrag den wir von der Gemeindeversammlung erhalten haben, ist dass die Antenne nach Vertragsende keinen Tag länger dort stehen soll. Die GOMAS ist eine Interessengemeinschaft, dies ist gefährlich als GR denen Geld zu sprechen. Der GR hat nicht entschieden, dass sie diese Messungen machen müssen.

R. Henzi: GOMAS hat keinen Auftrag von der Gemeinde erhalten?

A. Bühler: Nein. Wir entscheiden erst bei Erhalt der Rechnung.

A. Bühler: Es ist eine Interessengemeinschaft, da gibt er M. Berner recht. Es geht aber auch um die Gesundheit der Kinder. Was hat der GR hier für einen Auftrag?

W. Eggimann: Er ist der Meinung, dass der Standort sowieso falsch ausgewählt wurde. Können wir jedoch nicht mehr ändern. Wenn wir den Verein unterstützen können wäre er nicht abgeneigt.

M. Berner: Ist es ein Verein?

A. Bühler: Ja.

R. Henzi: Wieviel Leute machen mit?

A. Bühler: Aktuell nicht mehr so viele. Bei Gründung ca. 250- 300 Leute. Er war als Vertreter der Gemeinde an der Generalversammlung, anwesend waren nur 18 Personen von insgesamt 30 Personen.

M. Berner: Wenn es ein Verein ist, ist der Fall für ihn klar. Sie können wie jeder andere Verein ein Antrag stellen.

W. Eggimann: Möchte sich nicht an die Rechnung binden.

R. Henzi: Wenn dies aus Eigeninitiative gestartet wurde, sollen sie die Rechnung selber zahlen.

M. Berner: Wenn es ein Verein ist, kann er regulär von der Gemeinde Geld bekommen. Wir bringen die Antenne nicht weg, auch wenn wir etwas an die Rechnung zahlen. Er ist dagegen etwas an die Rechnung zu zahlen. Sie können ihren Vereinsbeitrag wie jeder Verein bei uns einfordern.

Antrag

Zahlen wir etwas an die Rechnung?

Beschluss: Der Antrag wird mit 3 Nein-Stimmen und 1 Ja-Stimme abgelehnt. Wir beteiligen uns nicht an der Rechnung.

Es wird ein Antwortschreiben erfasst.

Wortlaut: Wir beteiligen uns nicht an der Rechnung, legen ihnen nach, dass sie den Gemeindebeitrag für ihren Verein bei der Gemeinde einfordern können.

W. Eggimann: Wie hoch ist der Betrag?

A. Bühler: Kann man leider aktuell nicht beantworten, ist man am Überarbeiten.

T. Jenni und Ph. Eng kommen zurück vom Ausstand.

5. I Abend der Begegnung, Ablauf – Diskussion

22/17

T. Jenni übergibt Ph. Eng das Wort.

Ph. Eng: Er hat von der Musikschule noch keine Rückmeldung erhalten. Wenn da keine Antwort kommt, müssen wir die musikalische Unterstützung sonst weg lassen.

T. Jenni: 14 Tage können wir noch warten, danach müssen wir es wissen. Das Datum Ende März 2017 wurde gestrichen, es wird ein neuer Termin festgelegt.

T. Jenni: Gibt es noch Anregungen? Es muss nicht sein, dass wir zwingend jemanden ehren. Die neuen Einwohner müssen einfach willkommen geheissen werden. Niemand schreibt uns was vor. Es wäre aber an der Zeit die neuen Einwohner begrüßen zu dürfen.

M. Berner: Es muss nicht unbedingt eine Ehrung sein, es kann auch nur ein Dankeschön sein an die Skiliftgenossenschaft, Eispark Jurasüd etc. Im Rahmen dieses Anlasses kann man den neuen Einwohner aufzeigen, was unser Dorf alles zu bieten hat.

T. Jenni: Wird an der nächsten Sitzung vom 20.03.2017 definitiv entschieden.

6. B Arbeitsgruppe Sanierung neues Schulhaus, Projektleitung

23/17

Zum Eintreten:

T. Jenni: M. Berner möchte die Arbeitsgruppe für die Sanierung des neuen Schulhauses vorstellen und dies zur Abstimmung bringen.

Eintreten beschlossen

Das Wort für die Diskussion wird M. Berner übergeben.

M. Berner: Bei seinem Vorgänger wurde bereits eine Planungsgruppe in das Leben gerufen, jedoch wurden nicht alle Personen angefragt. Wegen des Submissionsgesetzes will man niemanden in dieser Planungsgruppe haben, der Interesse hat selber zu offerieren und einen Gewinn herauszuziehen. Es war schwierig solche Leute zu finden.

Folgende Personen wurden gefragt:

Christoph Schmid von der BWK (Fachmann)

Reto Candoni (Bevölkerung und Fachmann)

Jean Meier (heutiger Abwart)

René Zenklusen (neuer Abwart)

Martin Keller (Vertreter GSU, Schulleiter Günsberg)

Max Berner (GR öffentliche Bauten)

Eine grössere Gruppe macht keinen Sinn.

Ph. Eng: Was ist konkret die Aufgabe der Arbeitsgruppe?

M. Berner: 1. Schritt: Rundgang und Besichtigung Schulhaus, das dringlichste wird aufgenommen (Schäden).
2. Schritt: Es wird ein Zeitplan erstellt. An der nächsten Gemeindeversammlung muss ein Gesamtprojekt vorliegen. An den Bausitzungen werden die nächsten Schritte definiert. Die Gruppe soll begleitend und als Bindeglied zum GR sein.

T. Jenni: Es geht auch darum, dass diese Arbeitsgruppe eine Bauherrenbegleitung ist. Der Bauherr ist die Einwohnergemeinde und die Gruppe begleitet diese. Es braucht noch einen der das Projekt durchziehen kann (Architekt).

M. Berner: Kann sich vorstellen, dass man aus dieser Gruppe eine Bauleitung machen kann und somit auf einen Architekten verzichten kann.

Ph. Eng: Der Einzige der er in dieser Gruppe sieht, ist Reto Candoni. Wie stark können die anderen Personen einen solchen Bau begleiten?

A. Bühler: Was müssen die Leute können? Der Vertreter der GSU muss die Interessen der GSU einfließen lassen, der Abwart die Interessen des Abwarts. Diese Personen müssen nicht auf dem Bau spezialisiert sein. Sie müssen ihre Interessen einfließen lassen.

T. Jenni: Wir müssen jemanden haben, der dann das Projekt zeichnet.

M. Berner: Er hat bereits drei Adressen: Markus Sterki, Implenia AG und eine dritte Person vom Kanton.

T. Jenni: Wir haben einen Planungskredit von CHF 50'000.- zugesprochen bekommen. Das muss ein Fachmann sein. Die Arbeitsgruppe muss drei Offerten einfordern.

M. Berner: Bevor er Offerten einfordern kann, muss die Arbeitsgruppe zuerst definieren was sie will.

T. Jenni: Der GR entscheidet dann den Architekten. Das Vorgehen ist so iO.

T. Jenni: Hat jemand einen Einwand gegen einen Namen? Scheint nicht der Fall zu sein.

Beschluss: Die Arbeitsgruppe wird einstimmig angenommen.

7. B Lohn vom neuen Schulhausabwart

24/17

8. I Diverses

T. Jenni: In der Findung, Kathrin Windlin für die Fremdvergabe der Finanzen haben wir drei Offerten erhalten. Zindel Thomas, KMU Partner und Civitas Public GmbH. Thomas Zindel und KMU Partner sind vom Preis gleich auf. Civitas Public GmbH ist viel teurer. Es wird noch eine vierte Offerte von der BDO abgewartet. Im Weiteren wird geschaut, wie das künftige Jobprofil des Gemeinbeschreibers/in aussehen soll. In absehbarer Zeit möchte er das an die Gemeindeversammlung bringen.

T. Jenni: Am 07.03.2017 um 14.00 Uhr hat er mit K. Windlin eine Besprechung um das weitere Vorgehen zu definieren.

T. Jenni: Im April 2017 steht die Revision an. KMU Partner wird diese machen. Um die Bauabrechnungen aufzuarbeiten sitzt Frau Wüthrich mit Hr. Meier von der TMP zusammen.

A. Bühler: In drei Wochen geht er für zwei Wochen in die Ferien.

A. Bühler: Er hat Post erhalten betreffend Kommunalfahrzeug, er hat es noch nicht gelesen. Habt ihr das auch erhalten. Er wartet gespannt auf den Antrag der BWK.

M. Berner: Das ist bereits der Antrag.

T. Jenni: Das Kommunalfahrzeug wird an der nächsten Sitzung traktandiert.

M. Berner: Betreffend den Wahlen, der GR wird mit dem Gemeindepräsident gewählt, stehen demzufolge auf der GR-Liste nur noch 6 Personen?

T. Jenni: Demzufolge ja. Er wird dies mit Pascale von Roll von der Gemeinde Balm b. Günsberg anschauen.

M. Berner: Thomas Niederberger muss sich bis Ende März 2017 entscheiden, ob er mit seiner Familie in der Abwartswohnung bleiben möchte. Per 01.07.2017 gibt es eine Mietzinserhöhung.

M. Berner: Wollen wir die Beiträge der Parteien wieder einführen? Im Budget 2016 wurden diese gestrichen. Wir haben nie darüber diskutiert ob wir diese wieder einführen wollen. Die FDP hat diesen Beitrag letztes Jahr erhalten. Die SVP stellt für dieses Jahr einen Antrag, T. Jenni bereits erhalten. CHF 200.- pro Sitz.

T. Jenni: Wenn die FDP dies im 2016 wirklich erhalten hat, hat die SVP auch Anspruch darauf. Er klärt dies ab.

Schluss der Sitzung: 21.10 Uhr.



Thomas Jenni
Gemeindepräsident



Cornelia Schütz
Verwaltungsangestellte